

Eindrücke aus dem Vereinsgeschehen

Aktivitäten – Ereignisse – Anekdoten – Erlebnisse –
und vieles mehr



2025 / 2026

von Schützenfest zu Schützenfest



Autoren:

HB = Hartmut Bohlmann

TJ = Thorsten Johann

Gestaltung:
Hartmut Bohlmann
HB©FSG2026

Warum soll ich Schießen – es gibt doch Luisa oder die Geschichte von der guten Kontaktpflege

Es begab sich beim Schützenfest 2025. Der da amtierende Schützenkönig, Frank Groenling, hatte sich mit seinem Adjutanten und unserem 1.Vorsitzenden und Schützenhauptmann, Thorsten Johann, dazu aufgemacht einen kleinen Umtrunk unter sich abzuhalten. Dieses wollten sie ganz in Ruhe an dem Getränkeausschank auf dem Schützenplatz begehen. Sie dachten sich, am Samstag ist ja noch nicht so viel los – da sind wir dann unter uns.

Dort angekommen, trafen die beiden auf Luisa, dass es Luisa ist, wussten sie aber noch nicht gleich. Sie bestellten bei ihr, Luisa war nämlich die Wirtin im Ausschank, eine kleine Lage für sich. Und sie luden die Luisa gleich ein, einen Kleinen mitzutrinken. Sie sagte nicht nein – war ja auch klug gedacht – denn das bringt zusätzlichen Umsatz. Von Zeit zu Zeit kamen immer mal wieder andere Schützenbrüder und auch Gäste zu ihnen – und die beiden gaben fröhlich einen aus und pflegten die Kontaktfreundschaft. Brachte sogar neue Mitglieder. Auch der ehemalige Vorsitzende, Hartmut Bohlmann, kam dazu. Und er dachte sich – da mache ich diese Story von. Mit dem Foto (oben) ging er kurzerhand zur Wirtin im Schießstand und fragte diese nach dem Namen von Luisa – mit dem Ergebnis ging er wieder zu den beiden am Getränkeausschank auf dem Platz, sprach Luisa mit Namen an und versetzte die beiden, schon etwas Fortgeschrittenen, noch immer trinkenden, Herren ins Staunen. Das Luisa auf Nachfrage von Hartmut auch noch den Namen der Wirtin (Rebecca) im Schießstand ihm verraten hat, war für die beiden noch einmal beeindruckend. Sie waren nun bald drei Stunden am Ausschank und hatten den Namen, Luisa, nicht erfahren. Fazit der Geschichte – wenn man sich für etwas ins Zeug legt – geht auch was. Auch wenn, man nicht zum Schießen kommt.

Warum nun aber unsere beiden sich doch schon sehr lange am Ausschank auf dem Platz aufgehalten haben, vermag man nicht genau ergründen zu können. Etwas bleibt eben immer im Dunkeln.



Dein Beschützer schläft nicht - Rummelplatzgottesdienst zum Schützenfest

Seit 2008 gibt es zum Farger Schützenfest den Rummelplatzgottesdienst.

Die Idee dazu stammt von Hans Holzhauer und wurde 2008 vom damaligen 1.Vorsitzenden, Hartmut Bohlmann, und Pastor Evert Brink, von der Farger Kirchengemeinde umgesetzt.

In den ersten Jahren, als der Schützenplatz noch reichhaltiger bestückt war und auch ein Autoscooter auf dem Platz stand, wurde der Gottesdienst in diesem abgehalten. Die Bänke im Scooter und selbst die Scooter waren bis auf den letzten Platz, von Gottesdienstbesuchern, belegt. Nachdem es keinen Autoscooter mehr im Angebot gab, wurde bei gutem Wetter, der Gottesdienst vor dem Ehrenmal abgehalten oder im Schießstand. Die Pastoren wechseln sich dabei ab. Mal ist die Kirchengemeinde Farge vertreten, mal Reikum.

Die Pastoren gehen in ihren Predigen auch auf das Schützenwesen ein und auf das Miteinander, welches eben auch über ein Schützenfest gegeben ist.

2025 hat Pastor Hayno Akkermann (Reikum) auf die Bedeutung und die Entstehung von Schützen geschaut. Schützen, sind im Mittelalter Bürger gewesen, die ihre Stadt vor Eindringlingen und Dieben schützten. Sie waren zur Stelle, wenn es nötig war bei Tag und Nacht. Sie sorgten für ein Miteinander und gaben der Stadt und den Bewohnern Sicherheit. Aus diesen Bürgergruppen bildeten sich dann die Schützenvereine, Schützengilden oder Schützenbruderschaften. Die FSG wird weiter an den Rummelplatzgottesdienst festhalten und freuen sich, dass unsere Kirchengemeinden dieses unterstützen und somit für ein gutes Miteinander im Ort gesorgt wird – ganz im Sinne des Gedankens aus dem Mittelalter.



Noch einmal Schützenkönig – nach 30 Jahren

Schützenfest 2025 – Montag – es geht in die heiße Phase – das Königsschießen auf den Adlerrümpfen. Damen, Kinder, Jugend und die Herren, die gerne die Würde erlangen wollen, legen das Gewehr auf den Vogel an und versuchen ihr Glück.

Bei den Herren – auch ein langjähriges Vereinsmitglied. Der ehemalige 1. Sportleiter (bis 2004) und dann 1. Vorsitzende (bis 2019), nun Ehrenmitglied und Ehrenvorstandsmitglied, Hartmut Bohlmann, dabei. Eigentlich wollte er gar nicht mehr für diese Würde antreten, schließlich war er das ja schon Mal in 1995 geworden, 100. König der FSG im Jubiläumsjahr und war somit glücklich. Doch seine Frau Sabine, sagte schon vor dem Schützenfest zu ihm, Du kannst es doch noch einmal versuchen, wäre doch schön. Auch sein Sohn Marcel, der 2022 die Königswürde erlangte, stimmte dem zu. Doch Hartmut blieb da bei seiner Meinung – einmal ist doch gut und genug. Dann am Montag, die Wende – einige junge Damen, die noch gar nicht so lange im Verein waren, haben auf den Hartmut eingeredet – ja ihn eindringlich gebeten: „mach es doch – für uns, wir stehen an Deiner Seite“. Sogar Taschengeld boten die Damen ihn an: „wir halten Dich frei“. Dem konnte Hartmut nicht widersprechen und überzeugte noch den Ehemann einer der Damen zum Mitschiessen.

Mit Geld von den Damen wollte er nicht frei gehalten werden – aber er sagte dann einfach aus dieser tollen Laune heraus: „o.K. – dann mache ich es gerne, aber ohne von euch freigehalten zu werden, das macht kein gutes Bild.“

Leider war im Schießstand kein Vereinsgewehr mehr und so bot der 1. Vorsitzende, Thorsten Johann, ihm sein Gewehr zum Schießen an. Nach ein paar Schüssen auf den Rumpf, fragte Thorsten den Hartmut: „na, kannst da mit Schießen?“ Hartmut: „jo, geht prima – Adlerauge und Farbfiler – macht sich gut.“ Thorsten war hinter Hartmut in der Reihenfolge beim Schießen. Ja und was soll man sagen – mit dem Gewehr ist es geglückt. Nach 30 Jahren ist Hartmut Bohlmann noch einmal Schützenkönig geworden – nun sei aber gut, sagte er. Bei den Damen gelang es der Lisa Berger. Bei der Jugend, Lenne Reitzig und bei den Kindern, Mattis Reitzig.



Der Kater lässt das Streuen nicht – Katerschiessen 2025



Beim Katerschiessen 2025 ergab sich erstmals in der Vereinsgeschichte etwas ganz Neues. Zum Schützenfest hatte die FSG, Gäste von der befreundeten Schützengesellschaft Wolfenbüttel. Diese haben auch am Katerschiessen teilgenommen. So kam es, dass Achim Werner, Vorsitzender der Wolfenbütteler Schützen, den goldenen Schuss abgab und den Rumpf von der Stange holte. Somit trug er für ein Jahr die Katerkönigswürde der FSG nach Wolfenbüttel. Ihm zur Seite steht die Katerkönigin, Sonja Pawellek, die den Rumpf des Damen Katers von der Stange holte. Dieses ist bislang einmalig für die FSG – Katerkönig in Wolfenbüttel – Katerkönigin in Farge. Mal sehen wie die beiden die Zeit überstanden haben, denn der Katerkönig ist 2026 wieder dabei – das Streuen sollte dann ein Ende haben? Und eines war beim Katerschiessen 2025 ebenfalls bislang einmalig. Unser Vorsitzender und Schützenhauptmann und bis dahin amtierender Katerkönig, Thorsten Johann, leitete das Schießen bei den Herren und führte die Teilnehmerliste (siehe Abbildung). Die Listenführung war schon eigenwillig und hatte etwas Besonderes – so besonders, dass selbst er im Verlauf Schwierigkeiten in der Ablauffolge hatte. Er ist schon was Besonderes.

Farger Schützengesellschaft von 1895 e. V.
Teilnehmerliste
Katerschiessen

1. Thorsten Johann	22.
2. Florianus Kollmann	23. (10)
3. Achim Werner	24. (2)
4. Klaus Meibach	25.
5.	26.
6. Tine Reitz	27.
7. Gero Aude	28.
8. Torben Meyer	29.
9. Tobias Brackmann	30. (10) ist bedenklich natürlich Tima 7/7
10.	31.
11.	32.
12.	33.
13.	34.
14.	35.
15. Ansgar Kollmann	36. Das hat Henry Bial
16. Henry Bial	37. 11:30 Uhr
17.	38. die Reihenfolge wechseln
18.	39. von oben nach unten
19.	40. unter nach oben
20.	41. unter nach oben
21.	42. Aptom Rangieren
22.	43. Reihenfolge wechseln wieder Schießen bis da sind verwirrt.

Auch die Farger Schützengesellschaft hat die Baumpflanz-Challenge 2025 bereichert

Der Ursprung der Baumpflanz-Challenge 2025 liegt bei verschiedenen Feuerwehreinheiten in Deutschland, die damit eine Social-Media-Aktion zur Förderung von Klimaschutz und Gemeinschaft ins Leben gerufen haben.

Die Challenge funktioniert so, dass eine nominierte Gruppe oder Organisation innerhalb einer Woche einen Baum pflanzt und die Aktion teilt, um weitere Nominierungen auszulösen und die Bewegung zu verbreiten.



Die FSG wurde vom Schützenverein Schwanewede, im Juli 2025, nominiert. Das wurde auch prompt dann umgesetzt. Im Biergarten neben dem Schießstand, pflanzten, unter erschwerten Bedingungen und Anstrengungen, die Mitglieder einen prächtigen Apfelbaum.

Und auch durch die FSG wurden weitere Vereine nominiert. Darunter auch der Burger Schützenverein, der sofort das Signal gab, dass er keinen Platz für einen Baum hat und die Mitglieder der FSG somit gerne zum Grillfest einladen möchte.

Dieses wurde am 30.08.25 dann umgesetzt. In gemütlicher Runde bei einem leckeren Grillessen und den in Burg üblichen Obstler, wurde die Challenge fröhlich absolviert.

Als kleines Gastgeschenk überreichte der Vorsitzende der FSG, Thorsten Johann, an die Vorsitzende von Burg, Xenia Jochum, einen Bonsai Baum, um der Challenge den Charakter zu verleihen.

Natürlich haben sich die Gäste aus Farge nun nicht einfach so aushalten lassen. Sie haben sich schon an den Kosten entsprechend beteiligt. Genießen konnten sie allerdings den tollen Rundum Service der Burger Schützen - dafür sagen wir hier noch einmal Danke.



Weihnachtsfeier 2025 - der Grinch war dabei



Unser Festausschuss organisiert in jedem Jahr die Weihnachtsfeier des Vereins und unsere Sportleiterin organisiert dazu das Weihnachtsschiessen. Zum Schiessen hat unser Schützenbruder, Detlef Brockmann, wieder eine Holzfigur angefertigt, die es gilt von der Stange abzuschliessen. Die Figur war in diesem Jahr der „Grinch“.

Das muss dem Grinch wohl zu Ohren gekommen sein und wie man ja weiß, gefällt dem Grinch das Weihnachtsfest überhaupt nicht und schon gar nicht, wenn man ihn als Schiessfigur heran zieht.

Also hat er sich ins Haus geschlichen und den von Lisa Berger wunderbar geschmückten Weihnachtsbaum mit Toilettenpapier behangen und verunziert. Weiter nahm er von den Tischen die Weihnachtsleckereien und tauschte Schoko Weihnachtsmänner gegen Schoko Osterhasen aus.

Die Teilnehmer der Weihnachtsfeier hatten da ganz schön mit zutun, dass der weihnachtliche Schmuck und die Leckereien nicht gänzlich vom Grinch abhanden kamen.

Erst als unser Vorsitzender, Thorsten Johann, den Rumpf der „Grinch-Figur“ von der Stange abgeschossen hatte, ergab sich auch der Grinch und wurde ruhiger.

Dennoch war diese Feier ein gelungenes Ereignis – auch mit dem Grinch – denn stimmungsvolle Weihnachtsmusik, heiße Waffeln mit Kirschen und Sahne, Glühwein und heiße Schokolade und ein Weihnachts Bingo Spiel, welches von Lisa Berger und Magdalena Rybarczik ausgetragen wurde, machten den Tag zum Erlebnis.

Gerne wieder so.



Kohlfahrt 2026 ging „Zum Grünen Jäger“

Die Kohlfahrt wurde, wie schon 2025, vom Festausschuss ausgerichtet und führte uns vom Schützenplatz mit Bollerwagen, Musik, Verpflegung und guter Laune zum Restaurant. Ein reichhaltiges, gutes und deftiges Grünkohlessen wurde uns dort serviert und wir haben uns angeregt unterhalten.

Nach dem Essen, ging es dann wieder zurück zum Schützenplatz, wo man dann, auch wie in 2025, die Kohlmajestäten ermittelte. Eben wieder über ein Knobeln und einem Dartspiel. Aus den Ergebnissen der beiden Spiele wurde dann die Beste und der Beste als Königin und König gekürt.

2026 sind dies:

Magdalena Rybarczik – Kohlkönigin und Jan Hinrichs – Kohlkönig

Auch diese Kohlfahrt hat allen Spaß gemacht. Zumal es eine weitere Speileinlage im Vereinsheim, durch Jana Reitzig und Iris Reidl als Spielleiterinnen gab. Zwei Mannschaften, zu je 6 Personen, wurden aus den Teilnehmern der Kohlfahrt gebildet. Diese mussten im Wettbewerb gegeneinander antreten. Dabei gab es die Aufgabe nur mit der Zunge einen Wackelpudding aus einem kleinen Becher zu schlürfen um ein Kaugummi vom Boden des Bechers zu holen. Weiter mussten Lieder erraten werden, die jew. ein Spieler über Wassergurgeln den Mitspielern vorsang, die es dann vom Spielteam zu erkennen galt. So mancher Sänger wurde dabei zum Springbrunnen. Und zum Abschluss mussten die Teams einen Parcours schnell mit einer Chipsdose zwischen den Beinen durchlaufen und dabei durch ploppen den Deckel der Dose weit vor sich bringen. Ein Riesenspaß für alle.

HB©FSG2026



Ein Schützenfest muss gemeinsam geplant werden

So ein Schützenfest braucht eine Menge Vorbereitungen. Da plant man den Programmablauf, das Schießprogramm, das Festprogramm. Man muss Genehmigungen einholen, die Bewerbung andenken und u.a. auch daran denken, dass die Veranstaltung einen Festwirt braucht.

Früher hatte die FSG mal einen Hallenpächter, der dieses dann übernommen hat – logisch. Doch seitdem es keine Verpachtung mehr gibt, muss die FSG schauen, dass man externe Festwirte gewinnen kann. Und wenn man einen mal gefunden hat und dieser auch gefallen an unser Fest findet, geht es Jahr für Jahr darum mit ihm, Konditionen, Abläufe und Gegebenheiten abzuklären.



Dazu trifft man sich am besten zu einem Sitzungsgespräch mit dem Festwirt. Wie schon 2025 ist unser Festwirt André Brummerhop, der das Vereinsheim des SV Pennigbüttel betreibt. Zur Besprechung traf sich nun der FSG-Vorstand und Festausschuss mit ihm, am 19.03.26, in seinem Vereinsheim und klärte alle Angelegenheiten im Einklang ab – läuft. Sogar neue Ideen zündeten an diesem Tag. Der gute Andre` bietet in dem Vereinsheim dort auch einige wunderbare Speisen an – und da man sich am Abend getroffen hatte, lag es ziemlich nahe, dass die Vertreter der FSG, natürlich auf eigene private Rechnung, sich von der Speisekarte bedienten. Genüsslich ging es da zu. Und unser Vorsitzender und der Schatzmeister haben noch eine Kostprobe vom hausgemachten Kartoffelsalat probiert – gemeinsam aus einer Schüssel natürlich – die beiden sind eben dicke miteinander, wie Tom Sawyer und Huckleberry Finn - abenteuerlich. Und unser Technischer Leiter bemühte sich um seinen Hot Dog – ganz alleine.

Von Ohren-Operationen und akrobatischen Hasen

Wenn bei der Farger Schützengesellschaft die Osterhasen das Zittern bekommen, dann ist es wieder Zeit für unser traditionelles Osterschießen. Und was sollen wir sagen? Die Bude war voll am 02.04.2026. Mit 32 schießwütigen Mitgliedern war die Beteiligung fantastisch – ein deutliches Zeichen, dass unser Vereinsleben blüht und gedeiht.

Zwei Nachwuchs-Helden und die "Schlafmützen,,

Ein kleiner Wermutstropfen war allerdings die Beteiligung unserer Jugend. Während zwei tapfere Nachwuchsschützen die Fahne hochhielten und zeigten, wo der Hase langläuft, haben die restlichen Jugendlichen wohl noch im Schokoei-Koma gelegen. Leute, beim nächsten Mal wollen wir euch wieder zahlreicher sehen – die Alten zeigen euch sonst weiterhin, wie man die Löffel abmontiert.

Die "Chirurgin" Roswitha und der Kopfstand-Hase

Ein besonderes Dankeschön geht an Detlef, der uns diesen wunderschönen, selbstgebauten Holzhasi gezimmert hat. Er war eigentlich viel zu schade zum Beschießen – aber Mitleid gibt es bei uns nicht.



Die sportliche Sensation des Abends lieferte Roswitha Ebisch. Mit der Präzision einer Chefärztin führte sie eine „operative Entfernung“ des linken Ohres durch. Der Hase war darüber scheinbar so erfreut (oder verwirrt), dass er für den Rest des Abends den restlichen Schützen nur noch auf dem Kopf stehend die Stirn bot. Wahrscheinlich wollte er einfach mal eine neue Perspektive auf unser Schützenhaus gewinnen.

Nicole ist unser „Osterhasi“

Am Ende bewies **Nicole Groenling** das sicherste Auge und die ruhigsten Finger. Sie holte sich das letzte Teil vom widerspenstigen Langohr und darf sich nun offiziell mit dem Titel „**Osterhasi 2026**“ schmücken. Herzlichen Glückwunsch, Nicole.



Hanseatische Sternenstunden: Goldregen, Wanderpokale und Bremer Spitzenleistungen

Wisst ihr eigentlich, was eine Elbschute in Hamburg, eine alte Eiche in Lübeck und wir Farger gemeinsam haben? Richtig: Die Liebe zur hanseatischen Tradition. Aber beim diesjährigen **Hanseatenschießen** in Bremen wehte ein ganz besonderer Wind durch die Hallen – und er brachte eine ordentliche Portion Goldglanz für unsere FSG mit.

Unsere Jugend: Die neuen Herrscher über den Wanderpokal! Wenn wir über **Sternenstunden** in Farge sprechen, dann meinen wir genau das, was unsere Jugendmannschaft am Wochenende abgeliefert hat.

Die Jungs und Mädels haben die Konkurrenz aus den anderen Hansestädten mal so richtig alt aussehen lassen.

Das stolze Ergebnis: Der erste Platz und der begehrte Wanderpokal ziehen für das nächste Jahr nach Farge!

Damit aber nicht genug: Für diese bärenstarke Leistung wurde jeder unserer Nachwuchsschützen mit der goldenen Anstecknadel belohnt. Wir sind mächtig stolz auf euch – so sieht die Zukunft der FSG aus.

Senioren-Power: Die besten Schützen Bremens kommen aus Farge. Dass man mit den Jahren nicht schlechter, sondern nur treffsicherer wird, haben unsere Senioren eindrucksvoll bewiesen. Während es in der Schützenklasse dieses Mal leider nicht für eine Platzierung unter den ersten drei Mannschaften gereicht hat (wir üben schon für das nächste Mal), sah es bei den Senioren ganz anders aus. Unsere Seniorenmannschaft sicherte sich einen hervorragenden **2. Platz. Wilfried Wode, Sven Berger und Thorsten Johann** erkämpften sich gemeinsam den 2. Platz und dürfen sich nun offiziell als die besten Schützen in ganz Bremen in ihrer Altersklasse bezeichnen. **Königsschießen:** Beim Kampf um die Königswürden mussten wir dieses Jahr leider anderen den Vortritt lassen. Der Titel des Hanseatenjugendkönigs blieb zwar in Bremen, ging aber an die Eisenbahner. Der große Hanseatenkönig hat sich für dieses Jahr ein Quartier in Hamburg gesucht. Wir wünschen den neuen Majestäten ein tolles Jahr und sagen: Genießt es, solange ihr könnt – wir kommen wieder.

Unser Fazit: Das Hanseatenschießen war wieder einmal ein Beweis für die tolle Gemeinschaft zwischen Bremen, Hamburg und Lübeck. Auch wenn wir nicht jede Königskette mit nach Hause nehmen konnten, haben wir mit dem Jugend-Wanderpokal und den Spitzenplätzen der Senioren gezeigt, dass mit der Farger Schützengesellschaft immer zu rechnen ist.



Zukunft gesichert – Freundschaft bewegt und baut Brücken

Sie sind jung, dynamisch, aufgeschlossen, Ideenreich, engagiert, nicht auf den Mund gefallen und dem FSG-Vereinsleben verbunden. Über die, auch im Verein aktiven, Eltern und Großeltern hat Lisa Berger das Schützenwesen verinnerlicht. Als junges Mädchen in der Jugendabteilung der FSG das Wirken in einem Schützenverein kennen gelernt und ununterbrochen aktiv bis heute dabei. Nun auch schon einige Jahre ehrenamtlich in der FSG aktiv. Mit neuen Ideen und Tatkraft unterstützt sie den Festausschuss. Bereichert die Traditionsschiessen mit dem Knobelwettkampf und neuerdings ist sie als 2.Schritfführerin eine tragende Säule der FSG für die Zukunft des Vereins. Lisa ist eng befreundet mit Magdalena Rybarczik.

Auch Magdalena ist aus ihren Wurzeln heraus in den Verein gewachsen. Ihr Großvater, Karl-Hermann Rybarczik, hat in der FSG aktiv gewirkt. Als Karl-Hermann 2012 endlich einmal die Königswürde erlangt hatte, war Magdalena seine Schützenkönigin. Magdalena ist ebenfalls über die Jugendabteilung ins Vereinsleben der FSG gekommen. Und zusammen mit Lisa organisiert sie für die Traditionsschiessen, mit Begeisterung und Ehrgeiz, die Knobelwettkämpfe. Genauso ist sie auch im Festausschuss eifrig tätig. Als 1.Schritfführerin des Vereins ist sie auch schon ein paar Jahre tätig und die Vereinsmitglieder können es kaum erwarten, wenn sie bei den Versammlungen die Protokolle verliest. Das schnelle und trotzdem genaue Vortragen, macht ihr keiner so schnell nach – Gisela Schlüter (war eine Kabarettistin und Schauspielerin und hat sehr schnell gesprochen) wäre da zeitlich nicht nach gekommen.



Torben



Gero



Magdalena & Lisa



Lisa und Magdalena, zwei Vereinsdamen, die sich über das Schützenwesen gefunden haben und zu Freundinnen geworden sind und vieles durch ihr gemeinsames Wirken, konstruktiv in den Verein bringen und gebracht haben. Und im Grunde gehören zu diesen beiden Mädels (aus Sicht einer echten Freundschaft), noch zwei junge Mannsbilder aus der FSG. Torben Meyer, inzwischen 2.Vorsitzender und auch im Festausschuss aktiv – ebenfalls aus der Jugend gewachsen und Gero Aust, der aktive Platzmeister heute im Verein. Schön das es doch noch junge Menschen gibt, wie diese vier, die sich der Gemeinschaft mit Schaffenskraft widmen und die ein Miteinander pflegen. So kann man über Brücken gehen und in eine aussichtsreiche Zukunft blicken. Danke Mädels, Danke Jungs.